



Teuer, aber ein Klassiker: ein Besuch bei Hagenbeck

Hamburg mit Kindern

Mit Kindern in Hamburg? Kein Problem, Hamburg ist eine tendenziell junge Stadt. Hier leben z. B. die wenigsten über 65-Jährigen bundesweit. In einigen Vierteln geht es außerdem nicht nur szenig, sondern auch angenehm familiär zu. Davon abgesehen existieren in nahezu allen Stadtteilen sehr schöne Möglichkeiten, um mit der ganzen Bande eine gute Zeit zu haben.

Stadtteile

Ein sehr schönes Quartier für Familien mit (kleinen) Kindern ist **Ottensen** (→ S. 156). Dort gibt's u. a. einen Hühnerhof und einen ausgedienten Bagger von 1954, und es gibt viele „Gleichgesinnte“, sprich Eltern, die mit ihrem Nachwuchs unterwegs sind. Das spürt man auch in den Cafés und Restaurants, wo es meistens sehr kinder-

freundlich, locker und entspannt zugeht. Und dann wären da noch zwei Geschäfte, die Kinder und Eltern gleichermaßen erfreuen (sofern man seinen Kleinen ein wenig Zucker zugesteht): eine sehr nette Bonbon- und eine nicht minder charmante Macarons-Manufaktur (→ S. 172); beide befinden sich in der Friedensallee direkt nebeneinander. Süßigkeiten, die ich noch aus der Kindheit kenne, gibt es im Kandie Shop (→ S. 80), den man in **St. Pauli** ansteuern kann.

Die Klassiker

Ein Klassiker ist natürlich der Besuch des **Tiergartens Hagenbeck** (→ S. 206), was jedoch kein günstiges Erlebnis wird. Im **Miniatur Wunderland** (→ S. 35) hat man ebenfalls viel zu gucken; die Besuchermassen, die über die größte Modelleisenbahnanlage des Planeten herfallen, sind jedoch schon manchmal gewöhnungsbedürftig.

Auch in **Planten un Blomen** (→ S. 100) werden Kinderwünsche erfüllt, z. B.

durch eine Minigolf- und Trampolinanlage sowie eine Inliner- und Kunstbahn. Außerdem existiert ein eigenes Kindermuseum in Hamburg: das **KLICK** (Achtern Born 127, Mo-Do 10-16 Uhr, Fr/So 10/11-18 Uhr, 5 € für Kinder ab 3 J., Erwachsene 6 €, Familienkarte 22 €, www.kindermuseum-hamburg.de), das allerdings eine Generalüberholung gebrauchen könnte. Schade ist auch, dass das KLICK ausgerechnet samstags (dann finden hier Kindergeburtstage statt) geschlossen hat ...

Für Familien mit Kindern ab mindestens 10 Jahren bietet das extrem gut besuchte **Hamburg Dungeon** (→ S. 35) eine gruselige Abwechslung; da werden auch die Pubertierenden mitmachen und keine langen Museumsgeichter ziehen.

Bei den anderen großen Museen der Stadt habe ich auf spezielle Kinderbereiche und ebensolche -führungen hingewiesen, so z. B. auf das **Hubertus Wald Kinderreich** im Museum für Kunst und Gewerbe (→ S. 141) oder auf das **Hamburger Kinderzimmer** in der Galerie der Gegenwart (→ S. 151).

Ganz neu sind zwei speziell für Kinder konzipierte Angebote, die nur eine Viertelstunde Fußweg voneinander entfernt liegen: Beim Parcours „Kids im Dialog“ im **Dialoghaus** in der Speicherstadt können 3- bis 7-Jährige viel über sich selbst erfahren (→ S. 44), im Architekturzentrum **Hochform** in der Hafencity beschäftigen sich Kinder und Jugendliche spielerisch mit sämtlichen Aspekten des Bauens (→ S. 38, 286).

Die Alternativen

Für etwas größere Kinder könnte ein Besuch der **Museumsschiffe** „Cap San Diego“ (→ S. 32) und „Rickmer Rickmers“ (→ S. 30) spannend sein. Auch das **Planetarium** (mehr als 300.000 Besucher pro Jahr!) eignet sich für einen

Ausflug: Der einstige Wasserturm im Stadtpark (Otto-Wels-Str. 1) hat Di 9-14 Uhr, Mi/Do 9-21 Uhr, Fr 9-22.30 Uhr, Sa 12-22.30 Uhr, So und an Feiertagen 10-19.30 Uhr geöffnet. Aktuelle Shows (12 €, unter 18 J. 7,50 €, 3-D-Vorstellungen 1,50 € mehr) unter www.planetarium-hamburg.de.

Bei kleineren Kindern beliebte Hamburg-Attraktionen sind z. B. die **Märchenschiffe** am Jungfernstieg im November und Dezember (→ Veranstaltungen, S. 247), aber auch das **Altonaer Museum** (→ S. 163) mit seinem tollen Kinderbuchhaus und seiner großartigen „wunderkammer“. Auch die speziell auf Kinder zugeschnittenen Führungen im **Speicherstadtmuseum** (→ S. 49) mit anschließender kleiner Schatzsuche lohnen sich. Und im **Museum der Natur Hamburg – Zoologie** (→ S. 196) wird die familiär strapazierte Geldbörse geschont: Der Eintritt ist frei.

Und schließlich ist auch das **Kinderkino** im Abaton (→ S. 240) eine feine Sache: Täglich um ca. 15 Uhr werden gute Kinderfilme ohne Werbung und fernab der immergleichen Disneyproduktionen für 5- bis 12-Jährige gezeigt. Im **Kino 3001** (→ S. 240) kann man sich samstags und sonntags ebenfalls um 15 Uhr einen Kinderfilm anschauen.

Wer an einem heißen Sommertag gern in ein Frei- und Naturbad geht, ist mit dem **Stadtparksee** (→ S. 279) gut bedient. Andererseits könnte man auch durch den wunderbar weitläufigen **Wildpark Schwarze Berge** schlendern (Am Wildpark 1, 21224 Rosengarten; April-Okt. 8-18 Uhr, Nov.-März 9-16.30 Uhr; ab 15 J. 12 €, ab 3 J. 10 €; www.wildpark-schwarze-berge.de). Man sieht Bären, Dachse, Luchse und viel anderes gezähmtes „Wild“; lediglich die Wölfe verstecken sich meist gut in ihrem großen Gehege. Kostenloser, großer Parkplatz, bis Einbruch der Dunkelheit und spätestens bis 20 Uhr darf man bleiben.

Hamburg (fast) umsonst

Hamburg ist kein Schnäppchenparadies, was man spätestens am Jungfernstieg sehen kann. Dennoch gibt es sie, die günstigen und kostenlosen Angebote, sofern man bereit ist, einige Dinge auszuprobieren, die nicht zu den absoluten Sightseeing-Klassikern gehören. Warum man das tun sollte? Sämtliche dieser Erlebnisse lohnen sich.

Essen & Trinken

Wem für den Start in den Tag ein Milchkaffee und ein Croissant reichen, für den lohnt sich an einem warmen

Frühlings- oder Sommertag unbedingt ein Besuch im ahoi (→ S. 185) am Elbstrand.

Viele Restaurants bieten von Montag bis Freitag einen Mittagstisch an, bei dem man bisweilen nur die Hälfte von den abendlichen Preisen bezahlt. Infos dazu stehen bei den einzelnen Restaurants. Besonders günstige und dennoch empfehlenswerte Speisen findet man am **Fischereihafen** (→ S. 167). Exquisit und immer noch preiswert ist es im **Ti Breizh** (→ S. 134), wo man während der Woche das Tagesgericht ordern sollte. Doch auch das **L'Orient** (→ S. 169) kann punkten: für alle, die ihre Geschmacksnerven ein wenig kitzeln wollen.

Im **Portugiesenviertel** (→ S. 52) kann es geschmacklich auch mal danebengehen. Doch günstiger speist man abends in Hamburg nirgends. Außerdem ist die Stimmung an lauen Sommernächten sehr lauschig.

Unterwegs in der City

Mit dem ohnehin empfehlenswerten **9 Uhr-Gruppenticket** (→ S. 261) kommt man in den Genuss einer etwas anderen **Hafenrundfahrt** (→ S. 48): mit den Fähren des öffentlichen Nahverkehrs, ohne den sündhaft teuren Preis der touristischen zu bezahlen. Steigt man in Teufelsbrück aus, kann man entspannt am schönen Elbufer zurücklaufen.

Angenehmer und kostensparender als auf diesen vier Touren kann man die HafenCity nicht erkunden: **Kostenlos und geführt** geht es jeden Samstag um 15 Uhr los; doch auch an anderen Tagen wird man durch den so interessanten Stadtteil geleitet (→ S. 49). Wer lieber in Eigenregie und zusätzlich in anderen Stadtvierteln aktiv ist, leiht sich ein Fahrrad von **StadtRAD** (→ S. 261). Und wer sich umsonst ein Kajak zum Alsterpaddeln borgen



Kreative Kunst im kostengünstigen Gängeviertel

möchte und bereit ist, dabei etwas für die Umwelt zu tun, nimmt ein Boot von GreenKayak (→ S. 145).

Museen

In den wichtigsten und schönsten Museen der Stadt haben **Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre** freien Eintritt.

Freien Eintritt auch für **Erwachsene** bieten folgende Häuser: Museum der Natur Hamburg – Zoologie, Museum der Natur Hamburg – Mineralogie, Ausstellung der Gedenkstätte Bullenhuser Damm (→ Museen kompakt, S. 286) und das sehr gut aufbereitete Konzentrationslager Neuengamme (→ S. 214), welches mit Abstand am aufschlussreichsten ist.

In den **Deichtorhallen** (→ S. 46) beträgt der Eintritt dienstags ab 16 Uhr nur 6 €, im **Bucerius Kunst Forum** (→ S. 129) kommt man montags für 6 € rein. Die **Rathausführung** (ein Tipp!) (→ S. 132) ist für schlappe 5 € noch erschwinglicher, eine Führung über den **Jüdischen Friedhof Altona** (→ S. 168) kostet genauso wenig. Das mit Abstand beste Preis-Leistungs-Verhältnis hat allerdings das bieder klingende **Deutsche Zollmuseum** (→ S. 43): Für 2 € erhält man eine gute Mischung aus Fakten und unterhaltsamen Skurrilitäten.

Hamburg von oben

Fernab von sündhaft teuren Rundflügen, Bungee- und Fallschirmsprüngen oder Ausflügen mit dem Fesselballon gibt es unzählige geldbeutel-schonendere Alternativen, schöne Ausblicke auf die Hansestadt zu genießen. Dabei hat mir die Sicht vom **Michel** (→ S. 84) und die von **St. Petri** (→ S. 118) am besten gefallen, ganz zu schweigen von der Plaza der **Elbphilharmonie** (→ S. 36), deren Begehung kostenlos ist. Das Hafenpanorama lässt sich am

besten vom **Stintfang** aus (→ S. 24) bei den Landungsbrücken oder durch die Panoramafenster der Cocktailbar **20up** (→ S. 252) bewundern. Den besten Blick auf die Elbe und einige Hafenanlagen hat man vom **Altonaer Balkon** (→ S. 166).

Kultur- und Nachtleben

Die **Wasserlichtkonzerte** in Planten und Blumen sind – ebenso wie manche Livekonzerte auf der dortigen Freilichtbühne – kostenlos und darüber hinaus grandios (→ S. 102), dasselbe gilt für die **altonale**, während der ganz Ottensen zu einer kulturell anspruchsvollen und äußerst launigen Partymeile wird (→ S. 245). Sehr besonders sind dann noch die **Erneuerbaren Lesetage** (→ S. 242), eine literarische Veranstaltung mit unaufgeregtem-politischem Touch für lau.

Wer sich eher nach Kinos, Kneipen und Clubs umsieht, wird das szenige **B-Movie** (→ S. 240) mit seinen abartig günstigen Eintrittspreisen und die **Reh Bar** (→ S. 253) mögen, wo man Cocktails bis 21 Uhr zu guten Happy Hour-Preisen bekommt. Wer lieber auf der Elbe unterwegs ist, geht mit **Frau Hedi** (→ S. 248) auf kleine Fahrt; die Tickets befinden sich am unteren Ende der Hamburger Konzertskaala. Noch günstiger, weil umsonst, geht es nur bei den Schaufensterkonzerten im **Michelle Records** (→ S. 134) – auf der Facebook-Seite erfährt man die aktuellen Termine.

Shopping

Immer wieder sehr schöne Schnäppchen, die aber nichts mit den fürchterlichen Billigangeboten der 1-Euro-Läden zu tun haben, macht man auf der **Flohschanze** (→ S. 190).



Sightseeing per U-Bahn: Die U3 fährt streckenweise oberirdisch

Mobil in Hamburg

In der Elbmetropole kann man auf alle gängigen und einige nicht ganz so übliche Verkehrsmittel zu Wasser und zu Land zurückgreifen. Nur Straßenbahnen gibt es keine, dafür ist das S- und U-Bahn-Netz engmaschig, und die U-Bahnen fahren auf manchen Strecken sogar oberirdisch. Auch das Busnetz ist weit verzweigt und für manche Sehenswürdigkeiten und Spots die bessere Alternative.

Wer mit dem eigenen Auto nach Hamburg reist, wird es wahrscheinlich während seines ganzen Aufenthaltes stehen lassen können (es sei denn, es geht zu den Zielen außerhalb des touristischen Zentrums, → S. 206–215). Unter www.hamburg.de/parken kann man die zentralen **Parkhäuser** mit ihren über 10.000 Parkplätzen übersichtlich auf einer Karte erkunden; außerdem werden die aktuell (!) freien Stellplätze, die Preise und Öffnungszeiten angezeigt.

Wer außerhalb wohnt (und schlecht auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen kann), nutzt am besten einen der insgesamt rund 20.000 **Park+Ride-Plätze**, um in die Innenstadt zu gelangen; eine Übersicht über die an vielen Bahnstationen des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) gelegenen Anlagen findet man unter www.pr.hamburg. Für gerade einmal 2 € kann man hier sein Fahrzeug für 24 Stunden abstellen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das HVV-Verkehrsnetz (→ Karte S. 298/299) aus **S-, U- und Regionalbahnen** sowie **Bussen** und **Hafenfähren** ist in 6 Tarifränge gegliedert. Dabei bilden die ersten zwei Ringe (A, B) den **Bereich Hamburg AB**. In ihnen befinden sich die meisten der in diesem Reiseführer beschriebenen Sehenswürdigkeiten. Wer ein 49-Euro-Ticket hat, steigt einfach ein; ansonsten gibt es folgende Fahrkarten und Preise:

Für eine **Einzelfahrt** innerhalb des Gesamtbereichs zahlt man je nach Entfernung bzw. Tarifzone 1,90 € (Kurz-

strecke) oder 3,60 € (AB) bis 11,30 € (A–F). Kinder unter 6 Jahren fahren generell umsonst, für Kinder bis 14 Jahren gelten ermäßigte Preise. Sehr praktisch ist die **9-Uhr-Gruppenkarte**: Die günstigste dieser Karten erlaubt Fahrten im gesamten Bereich AB und belastet die Reisekasse mit gerade mal 13,40 € für bis zu 5 Erwachsene oder Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Die 9-Uhr-Gruppenkarte gilt vom Tag des Kaufs ab 9 Uhr bis 6 Uhr des Folgetags, samstags, sonntags und feiertags ganztägig.

Dagegen kommt die **Hamburg CARD** definitiv nicht an! Sie lohnt sich auch nicht als **Gruppenkarte** für bis zu 5 Personen: 1 Tag wird mit 19,90 € berechnet, 2 Tage kosten ca. 36 €, 3 Tage ca. 49 € 4 Tage ca. 67 € und 5 Tage etwa 83 €. Die jeweilige Variante verliert ihre Gültigkeit ebenfalls um 6 Uhr des Folgetages, doch man kann sie im Prinzip ab 0.01 Uhr nutzen. Sie wird nur dann zu einer echten Alternative, wenn man mehrere der Ermäßigungen bei Sehenswürdigkeiten, Museen und touristischen Angeboten nutzt. Auch die Restkarten an den Abendkassen bei vielen Musicals und Theatern bekommt man 10 bis 25 % günstiger. Sogar bei Hafен-, Alster- und Stadtrundfahrten spart man mit der Hamburg CARD. Unter der sehr langen Webadresse www.hamburg-tourism.de/buchen/hamburg-card/vorteile stehen sämtliche der über 150 Rabatte. Dabei sei gesagt: Für **Studierende** lohnt sich die Hamburg CARD auch nicht zwingend, da sie in einigen Häusern mit einem entsprechenden Ausweis ohnehin Vergünstigungen erhalten.

Für 2 Urlauber, die die Stadt mindestens 5 Tage lang bereisen, lohnt sich die **Wochenkarte**. Für den Bereich AB kostet sie pro Erwachsenen ca. 31 €. Allerdings ist sie – im Gegensatz zur Hamburg CARD und zur 9-Uhr-Tageskarte – nicht am Automaten, sondern

nur unter www.hvv.de oder in einer der Servicestellen erhältlich (z. B. im Hauptbahnhof, Eingang Kirchenallee). Übrigens: Wer die **HVV-App** nutzt, kann die Automaten und Servicestellen generell vermeiden und spart noch einmal 7 %. Allerdings muss man sich dafür registrieren und ein HVV-Online-Konto einrichten.

Noch etwas zum Schluss: Alljährlich nutzen knapp 800 Mio. Fahrgäste die öffentlichen Verkehrsmittel Hamburgs. Kein Wunder, gilt die Hansestadt doch als Spitzenreiter der deutschen Stau-Städte ...

Mit dem Fahrrad

Die verschlungenen Wege der Hafenstadt in den Sommermonaten mit dem Fahrrad zu erkunden, macht wirklich Laune. Besonders die Strecke von Övelgönne bis Blankenese (→ Tour 7) oder ein Trip um die Außenalster (→ Tour 5, Kasten S. 144) sind mit dem Drahtesel ein Vergnügen. Unter <https://hamburg.adfc.de/artikel/fahrradverleih> findet man eine gute Auflistung der wichtigsten **Fahrradverleiher** der Stadt, auch für E-Bikes.

Eine pfiffige Alternative zu konventionellen Verleihern ist das Bikesharing-System **StadtRAD**. Dabei kann man öffentlich zugängliche, im Freien wartende Bikes an sog. Stationen ausborgen. Derzeit gibt es mehr als 3300 Räder an 250 Stationen, Tendenz steigend. Wählt man den Normal-Tarif, muss man eine Jahresgebühr von 5 € entrichten. Dieser Betrag kann aber sofort als Fahrtguthaben verwendet werden. Die ersten 30 Minuten sind kostenlos, jede weitere Minute kostet 10 Cent (mit BahnCard/Deutschlandticket nur 8 Cent), der Höchstsatz beträgt 9 € für 24 Stunden. Man meldet sich per App an, es können bis zu 4 Räder gleichzeitig ausgeliehen werden. Beim Light-Tarif zahlt man keine Jahresgebühr, hat auch keine

30 Freiminuten und darf nur ein Rad auf einmal ausleihen. Man zahlt sofort 10 Cent/Minute, höchstens 9 € für 24 Stunden. Die Stationen sind dankenswerterweise auch an touristisch relevanten Stellen zu finden, so z. B. bei den Landungsbrücken, beim Michel, am Rathaus, am Jungfernstieg und sogar mehrfach in der HafenCity. Die Rückgabe eines Rads kann an jeder beliebigen Verleihstation erfolgen. Eine Übersicht über sämtliche Stationen findet man unter <https://stadtrad.hamburg.de>.

Geführte Fahrradtouren

Interessante Touren durch Hamburg bieten die **Hamburg City Cycles** (Bernhard-Nocht-Str. 89–91, Mo–So 10–18 Uhr, www.hhcitycycles.de), z. B. den Klassiker „Hamburg Kompakt“ mit den Top-Sights der Hansestadt. Während der 3- bis 3,5-stündigen „aktiven Alternative zur Bustour“ radelt man entspannt durch die Metropole, „schon über 80-jährige und 6-jährige sind mitgefahren“, so der Inhaber Lars Michaelson. Die Rundfahrten finden ab 2 Pers. zwischen Ende März und Anfang Nov. tägl. um 10.30 Uhr, Fr/Sa zusätzlich um 14.30 Uhr statt, den Rest des Jahres Mi und Sa um 10.30 Uhr. Sie schlagen mit 34 € zu Buche; wer sein eigenes Bike mitbringt oder eine Hamburg CARD hat, zahlt weniger, ebenso Kinder, Schüler und Studierende. Anmeldung unter ☎ 040-74214420 oder online. Andere Touren, z. B. entlang der Alster oder der Elbe, nach Wilhelmsburg oder durch die HafenCity, können auf Anfrage für Gruppen von mind. 4 Pers. gebucht werden. Wer einfach nur ein Rad leihen will, ist bei Citybike mit 10 € für 4 Stunden dabei, 24 Stunden kosten 16 €.

Mit dem Taxi/Fahrradtaxi

Seit 2021 gibt es in Hamburg das Projekt „Zukunftstaxi“, mit dem die Elektrifizierung der ca. 2800 Fahrzeuge umfassenden Taxiflotte vorangetrieben wird. Ab 2025 will Hamburg als erstes Bundesland nur noch emissionsfreie Taxen neu zulassen und damit 25.000 t CO₂ im Jahr einsparen.

Für alle Taxifahrten gibt es einen festen Tarif (Kartenzahlung möglich): Grundpreis 6 € (außer Mo–Fr 10–15 Uhr, dann 4 €), danach gilt ein Kilometerpreis zwischen 2,70 € und 2 € (Mo–Fr 10–15 Uhr jeweils 0,10 € weniger), je nachdem, wie lange man unterwegs ist (ab dem 10. Kilometer greift der günstige Tarif); Großraumtaxis für mehr als 4 Personen kosten 8 € extra. Wer es ganz genau wissen will, kann den Fahrpreis ausrechnen: www.taxi-rechner.de. Auch bei der Nutzung von **Taxi-Apps** wie Taxi.eu oder Free Now (mit E-Taxi-Option) erhält man eine Fahrpreis-Prognose. Für Strecken bis 5, 12 km oder 20 km gibt es alternativ einen Festpreis (20 €/37 €/50 €; vor der Fahrt Bescheid sagen). Bei Fahrten ins Hamburger Umland muss man sich vor Fahrtantritt über die Abrechnung einig; es lohnt sich, eine Pauschale auszuhandeln.

Telefonisch kann man Taxis hamburgweit z. B. via ☎ 040-666666 (Taxi Hamburg) oder ☎ 040-211211 (Hansa-Taxi) bestellen. Hansa-Taxi hat eine eigene Rufnummer für E-Taxen eingerichtet: ☎ 040-211255. Für Kinder bis 12 Jahre muss bei der Vermittlung ein Taxi mit Kindersitz angefordert werden (ohne dürfen sie nicht befördert werden). Falls Sie Gegenstände in einem Taxi vergessen haben, können diese mithilfe der Quittung und der darauf angegebenen Zulassungsnummer – im Idealfall zusätzlich Datum, Uhrzeit, Einstiegsort und Fahrtziel angeben – wiedererlangt werden (☎ 040-428413754 oder ☎ 040-428413757 sowie taxenstelle@bvm.hamburg.de).

Mit Elektroantrieb fahren sämtliche schwarz-goldenen Sammeltaxis (für bis zu 6 Pers.) des Ridepooling-Dienstes **MOIA**, der in Hamburg immer weiträumiger unterwegs ist und langfristig in den HVV integriert werden soll. Das Konzept: Über die MOIA-App bucht man einen der rund 300 Kleinbusse, und ein Algorithmus kombiniert die Fahrten-



Die Hafenfähren gehören zum öffentlichen Nahverkehr

frage mit denen anderer Personen, die in dieselbe Richtung unterwegs sind. So kann man einen Teil der Fahrt gemeinsam fahren und dadurch sparen. Der Preis soll zwischen denen einer Fahrt mit dem ÖPNV und dem Taxi liegen (ca. 5–15 €); er besteht aus einer Grundgebühr und einem variablen Komfortzuschlag. Letzterer richtet sich nach Parametern wie Entfernung, Wochentag, Uhrzeit, Verkehrslage, Fahrgastzahl. Kinder bis 14 J. fahren in Begleitung eines Erwachsenen (ab 15 J.) kostenlos. www.moia.de.

Noch umweltschonender sind die **Fahrradtaxis**. Dabei handelt es sich um spezielle Rikschas, die Sie zu Ihrem Wunschort in der Hamburger City kutschieren. Was das kostet? 7 € pro Kilometer zzgl. An- und Abfahrt sowie Wartezeiten. Wenn man eines der 15–20 Gefährte sieht (oft auf dem Rathausmarkt oder vor der Elbphilharmonie anzutreffen), kann man direkt anfragen und einsteigen. Ansonsten unter der ☎ 0177-5554041 oder der ☎ 0177-3331995 anrufen, www.hamburg-by-rickshaw.de.

Mit dem Schiff

Hafenrundfahrten sind aus Hamburg nicht wegzudenken. Was man beachten sollte, welche speziellen und loh-

nenden Touren es gibt und wie man sonst noch auf der Elbe und sogar im gesicherten Hafengelände unterwegs sein kann, lesen Sie in Tour 1 ab S. 47.

Ausflug nach Helgoland

Wer seinen Trip nach Hamburg um einen Ausflug nach Helgoland erweitern möchte, kann von den Landungsbrücken aus dorthin aufbrechen: Von Ende März bis Ende Okt. geht es tägl. um 9 Uhr mit dem Katamaran „Halunder Jet“ bei Brücke 3/4 los. Um 12.45 Uhr erreicht man Helgoland, zurück geht's um 16.30 oder 17 Uhr. Erw. zahlen für die Hin- und Rückfahrt an einem Tag je nach Saison ca. 82–102 €, Kinder (4–14 J.) ca. 43–53 €, Familienkarte (2 Erw. + 2 Kinder) ca. 204–254 €. In der Panorama und der Premium Class wird es teurer, für die Hin- und Rückfahrt an unterschiedlichen Tagen sollte man mit etwa 20 € mehr rechnen. Pro Pers. sind 20 kg Gepäck im Preis inbegriffen. Auskunft und Buchung unter ☎ 0461-86444 bzw. www.helgoline.de.

Die Barkassen für die nicht ganz so bekannten **Fleetfahrten** durch die kleinen Kanäle von Altstadt, Speicherstadt und HafenCity kann man direkt am Jungfernstieg besteigen, auch Alster-Rundfahrten und sogar eine Tour durch die verschlungenen, idyllischen Alster-Kanäle sind möglich: → Tour 3, S. 96.

Stadtrundfahrten

Wer sich per Sightseeing-Bus durch Hamburg kutschieren lässt, bekommt auf jeden Fall einen ganz guten visuellen Überblick über die Stadt, muss während der 90-minütigen Fahrten allerdings auch den ein oder anderen Kalauer ertragen und wissen, dass einige Fakten und Hintergründe zu Gebäuden nicht hundertprozentig verlässlich sind. Zusteigen kann man an der Ostseite des Hauptbahnhofs (Kirchenallee) oder an den Landungsbrücken tägl. zwischen ca. 10 und 17 Uhr. Im Regelfall ist es möglich, bei den Haltestellen aus- und zu einem späteren Zeitpunkt wieder einzusteigen („hop on, hop off“). Es existieren diverse Anbieter (z. B. Hamburg Citytours, Die Roten Doppeldecker, Sightseeingforyou, Top Tour Hamburg) – und im Regelfall zahlen Erw. 18,50 €, Kinder (6–14 J.) 10 € und jüngere Kinder nichts.

Geführte Touren

Historisch spannend ist ein Rundgang zur Geschichte und Entwicklung der **Speicherstadt** (→ Tour 1, S. 49). Wer lieber in der Gegenwart bleibt, kann die **HafenCity** kostenlos per pedes auf 4 verschiedenen Touren mit Stadtführern erkunden (→ Tour 1, S. 49). Falls Sie das „richtige“ **St. Pauli** mit einem Einheimischen durchstreifen wollen, finden Sie alle dafür nötigen Infos in Tour 2 auf S. 76. Wer wiederum das historische **Ottensen** mit Geschichtskundigen begehen mag, erhält Infos im gleichnamigen Stadteilarchiv (→ S. 161).

Sehr schön sind auch die Angebote der **Hamburg Greeter** und von **Robin and the Tourguides**, bei denen man kostenlos, doch fairerweise auf Spendenbasis (!) durch die Stadt geleitet wird. Während man bei den Greeters (www.hamburg-greeter.de) im Idealfall spätestens 2 Wochen vorher für eine 2- bis

3-stündige Route anfragt, erfährt man unter www.robinandthetourguides.de von 2 Touren täglich um 11 und um 14 Uhr; die erste führt durchs historische Zentrum, die zweite handelt vom Hafen und St. Pauli. Bei diesen Anbietern entscheidet man selbst, wie viel einem der Rundgang wert war. Die Einnahmen verbleiben bis auf eine Provision beim Guide!

Zudem gibt es 2-stündige **Führungen von einstigen Wohnungslosen** („Hamburger Nebenschauplätze“), die zu Ecken führen, „die garantiert in keinem Reiseführer stehen“, und gerade mal 10 € pro Pers. kosten. Jeden 2. So im Monat, 15 Uhr, Treffpunkt: Jakobikirchhof/Ecke Steinstraße, www.hinzundkuntz.de/projekt/hamburger-nebenschauplaetze.

... in die Hamburger Unterwelt

Der Verein **unter hamburg e. V.** hat es sich zur Aufgabe gemacht, die NS-Zeit und die Ära des Kalten Krieges mittels der Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauwerke aufzuarbeiten. So wurden in Hamburg während des Dritten Reichs mehr Bunker errichtet als in jeder anderen Stadt: über 1000. Während des Kalten Krieges waren viele noch als sog. Zivilschutzanlagen vorgesehen. Heute geht das Denkmalschutzamt von ca. 700 noch erhaltenen Bauwerken aus. Der Verein führt Interessierte z. B. in den Tiefbunker am Berliner Tor oder in die verbunkerte Befehlsstelle des Reichsstatthalters Karl Kaufmann (→ Stadtgeschichte, S. 231). Nur so viel: Die teilweise bizarren Touren lohnen sich!

Aktuelle Termine unter www.unter-hamburg.de, Tickets 6/8 €, erm. 4/6 €. Voranmeldung für die ca. 2-stündigen Führungen unter ☎ 040-68267560 zwingend erforderlich! Leider ist keine Besichtigung für Menschen mit Beeinträchtigungen möglich, da man bisweilen enge und steile Treppen ohne Handlauf hinuntergeht. Weil es in den unterirdischen Bauten auch im Sommer empfindlich kühl ist, sollte man sich entsprechend warm anziehen.